

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.	Sitzung am : 22.08.2012
	Lfd. Nr. :
	Drs. Nr. : 0299/IXI
nachrichtlich den Fraktionen der SPD, CDU, Grünen, PIRATEN und LINKEN	Dringlichkeit schriftlich Konsensliste

## **Beantwortung der Großen Anfrage**

### **Bauvorhaben von ECE in Neukölln?**

Sehr geehrter Herr Bezirksverordnetenvorsteher,  
sehr geehrte Damen und Herren,

das Bezirksamt beantwortet die Große Anfrage der Fraktion der Linken wie folgt.

Es trifft zu, dass ich Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung „Lebendige Stadt“ bin. Nachzulesen ist dies auf dem öffentlichen und ständig verwandten Briefbogen der Stiftung. Es handelt sich um eine renommierte Stiftung mit namhaften Mitgliedern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft. Insoweit erfüllt es mich schon mit einem gewissen Stolz, dass mir die Ehre zuteil geworden ist, den Bezirk Neukölln in diesem Gremium zu vertreten.

Es ist weiterhin richtig, dass die Stiftung von der ECE gegründet wurde. Die Stiftung dient sicherlich der Imagepflege. Das ist keine Frage. Eine mit dem Amt des Bezirksbürgermeisters nicht zu vertretende Interessenskollision vermag ich aus der Nähe der Stiftung zu dem Unternehmen jedoch nicht zu erkennen. Stiftungsziel ist nicht die informelle lobbymäßige Vorbereitung zum Bau von Einkaufszentren, sondern die Erhaltung und Gestaltung der urbanen Vielfalt aus Arbeit, Kultur, Handel und Wohnen. Themenschwerpunkte bilden die Bereiche Licht, Grün und Gestaltung öffentlicher Räume. Und nur der Vollständigkeit halber sei darauf hingewiesen, dass ich im Stiftungsrat ehrenamtlich und unentgeltlich arbeite, aus meinem Wirken also keinerlei finanzielle Vorteile ziehe.

Das Bezirksamt ist in die strategischen Unternehmensentscheidungen der ECE in keiner Weise eingebunden und weiß daher nicht, an welcher Stelle und zu welchem Zeitpunkt das Unternehmen Baumaßnahmen plant. Meine ordnungsgemäße Nachfrage beim Baudezernenten unseres Hauses zur Errichtung eines neuen Stadtquartiers mit Einkaufszentrum auf dem Tempelhofer Feld durch die ECE hat Fehlanzeige ergeben.

Zusammenfassend legt das Bezirksamt Wert auf die Feststellung, dass das, was die Fraktion der Linken mit der Anfrage zusammenkonstruieren zu können meint, völlig an den Haaren herbeigezogen ist. Unabhängig missfällt dem Bezirksamt auch die Diktion der Großen Anfrage. Insoweit darf es in Erinnerung rufen, dass es sich bei der hinter der ECE stehenden Familie Otto um einen großen Förderer Neuköllns handelt. Denn ohne die großzügige Unterstützung von Dr. Werner Otto gäbe es den Neuköllner Leuchtturm des Gesundheitswesens - das Cochlear Implant Centrum Berlin-Brandenburg im Werner Otto Haus - und damit die Hilfe für Hunderte hörgeschädigter Kinder nicht.

Um der Fraktion der Linken aufwändige Recherchetätigkeiten ehrenamtlicher zu ersparen, erlaube ich mir zu guter Letzt den Hinweis, dass ich auch Mitglied im Beirat der „Ich kann was!“-Initiative der Deutschen Telekom bin.

Heinz Buschkowsky  
Bezirksbürgermeister